

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1947-06-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

d.6.Juni 47.

Herrn

Dr. Hanns Martin Elster

Braunlage.

Lieber Herr Doktor.

Ich sende Ihnen heute, wie zugesagt, die Neufassungen von den Seiten 74. 75. 78. und 83. Die des weiteren beigefügten Seiten 60,a. und 67,a. sind neu hinzugekommen, und ich bitte Sie darum, sie dem Manuskript einzufügen.

Ich habe, dem Stil und der Eigenart des Buchs entsprechend, bisher auf Erklärungen oder Beweise meiner Behauptungen verzichtet, die anders in abstrakte Spekulationen der Philosophie oder ins Theologische führen könnten. Der angefügte Absatz zu Seite 78. weicht jetzt deshalb von der Regel ab, weil hier die augenblickliche Verwirrung der Begriffe, wie Sie es richtig sehen, zu einem Missverstehen der Gesinnung führen könnte.

Ich glaube in der jetzigen Form sind die Seiten unmissverständlich, ohne dass ich deshalb Kompromisse gemacht hätte. Es wäre für diejenigen, die die Zusammenhänge des ganzen Überblicken, nicht notwendig gewesen, aber die Zusammenhänge sind nicht rasch zu übersehen. So müsste der Begriff des Satanischen, wie er auf Seite 12. dargetan ist, sich dem Gedächtnis und Verständnis wirklich eingeprägt haben.

Schreiben Sie bitte gelegentlich Ihre Meinung. Es bleibt Zeit beim Lesen der Fahnen noch Erwägungen einzuleiten. Bei dieser Gelegenheit bitte ich darum, mir die Satzabzüge jeweils vierfach senden zu lassen. Ihr Brief vom 3. Mai kam soeben an, und ich sah daraus zu meiner Freude, dass die Arbeit begonnen ist.

Mit herzlichen Grüßen stets Ihr